

## Antrag IA002: Initiativantrag: Donau-Oder-Elbe-Kanal und Flussausbau in Europa verhindern!

Laufende Nummer: 146

<b>Antragsteller/in:</b>	Sebastian Schönauer (LV Bayern)
<b>Unterstützer/innen:</b>	Olaf Bandt (Bundesvorstand), Joachim Spangenberg (Bundesvorstand), Richard Mergner (LV Bayern), Hubert Weiger (LV Bayern), Beate Rutkowski (LV Bayern), Kathy Mühlebach-Sturm (LV Bayern), Elisabeth Voit (LV Bayern), Lisa Franke (LV Berlin), Verena Fehlenberg (LV Berlin), Eckart Klaffke (LV Berlin), Carsten Preuss (LV Brandenburg), Sine Rehmer (LV Brandenburg), Franziska Sperfeld (LV Brandenburg), Sabine Voß (LV Hamburg), Susanne Gerstner (LV Niedersachsen/LGF Niedersachsen), Achim Baumgartner (LV Nordrhein-Westfalen), Jutta Wieding (LV Sachsen; Tagungspräsidium), Lars Stratmann (LV Sachsen), Martin Hilbrecht (LV Sachsen), Wolf Schipplock (LV Sachsen-Anhalt), Ralf Meyer (LV Sachsen-Anhalt), Simon Gerd (LV Schleswig-Holstein), Carl-Heinz Christiansen (LV Schleswig-Holstein)
<b>Status:</b>	angenommen
<b>Sachgebiet:</b>	IA - Initiativantrag
<b>Abstimmungsergebnis:</b>	Ja: (97,541 %) 119 Nein: (0 %) 0 Enthaltung: (2,459 %) 3 Gültige Stimmen: 122

- 1 **1. Der BUND lehnt den Bau des Donau-Oder-Elbe-Kanals und den**
- 2 **weiteren Flussausbau in Europa**
- 3 **aus Gründen der Gewässerökologie,**
- 4 **des Naturschutzes und seiner ökonomischen Fragwürdigkeit**
- 5 **entschieden ab.**
- 6 **2. Der Bundesvorstand wird daher aufgefordert, mit den betreffenden**
- 7 **Arbeitskreisen und den betroffenen Landesverbänden:**
- 8
  - 9 • • • geeignete politische Maßnahmen zu identifizieren, um
  - 10 den Schutz von Donau, Oder und Elbe sowie deren
  - 11 Auelandschaften voranzubringen.
  - 12 • Zu prüfen, wie Friends of the Earth-Partner-
  - 13 Organisationen und aktive Partnerorganisationen in
  - 14 Mittelosteuropa – da wo gewünscht – in ihren Bemühungen
  - 15 unterstützt werden können, um die Pläne des Baus des
  - 16 Donau-Oder-Elbe-Kanals zu stoppen.
  - 17 • die Entwicklungsbank des Europarates und die Weltbank,
  - 18 sowie das Europäische Parlament und Kommission
  - aufzufordern, keine Gelder für diese Projekte
  - auszureichen.

- 19 • seine nationalen und internationalen Kontakte zu  
20 anderen Umwelt- und Naturschutzorganisationen zu  
21 nutzen, um gemeinsam mit diesen, Schaden von den  
22 einmaligen Flusslandschaften in Mitteleuropa  
23 abzuwenden.

## Begründung

Die geplante Kanalverbindung zwischen Donau, Oder und Elbe soll eine weitere schiffbare Verbindung vom Schwarzen Meer zur Nord- und Ostsee schaffen. Neben dem Kanalbau müssten die Flüsse Oder und Elbe aufgrund der dort nachgewiesenen, lange anhaltenden Niedrigwasserphasen in der Konsequenz - zusätzlich zum eigentlichen Projekt - mit dutzenden Staustufen aufgestaut und komplett kanalisiert werden. Nur so könnte überhaupt das Ziel, eine schiffbare Verbindung der beiden Meere herzustellen, erreicht werden. Die finanziellen Kosten und ökologischen Schäden durch das Mammutprojekt würden sich somit noch potenzieren und das wäre das Ende dieser letzten großen und noch relativ naturnahen Fluss- und Auenlandschaften.

Darüber hinaus sind weitere gigantische Wasserstraßenprojekte geplant, die große naturnahe Flusslandschaften im Osten Europas zerstören würden. Dazu gehört der Bau einer 2.000 Kilometer langen Wasserstraße (E-40) von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer über Weichsel, Bug, Prypjat und Dnepr sowie der Verbindung von der Oder zur Weichsel über die Warthe und der Netze (E-70). Diese Projekte müssen im Zusammenhang mit den Planungen zum DOEK gesehen werden. Aber auch in Deutschland werden teure und sinnlose Wasserstraßenbauprojekte weiterverfolgt wie z.B.: der Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals, der den Ausbaudruck auf die Elbe von Norden her verschärfen wird.

All diese Baumaßnahmen sind weder ökonomisch bzw. verkehrlich sinnvoll, noch ökologisch nachhaltig – wie die bereits bestehende Schifffahrtsstraße zwischen Rotterdam und Constanza mit dem Main-Donau-Kanal als Negativbeispiel zeigt. (3) Deshalb muss der BUND zusammen mit Partnerorganisationen jetzt in der Planungsphase diesen gigantomanischen Projekten zum Schutz der Umwelt und Natur in Europa entgegenreten und im Gegenzug alternative Lösungsmöglichkeiten für eventuell anstehende Transportfragen aufzeigen.

Mit der Umsetzung dieser Projekte würden die jahrzehntelangen Bemühungen des BUND, die biologische Vielfalt zu bewahren und unsere europäischen Flusslandschaften zu schützen, konterkariert. Es darf sich auf keinen Fall wiederholen - wie beim Rhein-Main-Donau-Kanal ja bereits mit Vorsatz der Verantwortlichen gegen die eigentlich unabwiesbaren Argumente der Umweltverbände durchgesetzt - dass Fauna und Flora von zwei Europäischen Strömen wie Donau und Rhein nachhaltig gestört und ökologisch irreversibel verfälscht werden. Daher ist es wichtig, dass sich der BUND gemeinsam mit den Friends of the Earth-Organisationen und weiteren vor Ort aktiven Partnerorganisationen für ökologische Prioritätensetzung und für die Verhinderung des Donau-Oder-Elbe-Kanals und gegen den Ausbau mitteleuropäischer Flüsse auch mittels europäischer Förderinstrumente wie dem TEN-Verkehrsnetz (TEN-T) einsetzt.

**Link zur Karte:**

[https://cs.wikipedia.org/wiki/Vodn%C3%AD\\_koridor\\_Dunaj%E2%80%93Odra%E2%80%93Elbe#/media/Soubor:Map\\_of\\_DOL\\_variants.JPG](https://cs.wikipedia.org/wiki/Vodn%C3%AD_koridor_Dunaj%E2%80%93Odra%E2%80%93Elbe#/media/Soubor:Map_of_DOL_variants.JPG) – Wikimedia Commons, Die Karte der Varianten des Donau-Oder-Elbe-Kanals, 28.11.2014

#### **Endnoten**

- (1) Märkische Oderzeitung, Binnenschifffahrt Polen und Tschechien planen einen Oder-Donau-Kanal, 03.11.2020, <https://www.moz.de/nachrichten/brandenburg/binnenschifffahrt-polen-und-tschechien-planen-einen-oder-donau-kanal-52841421.html>
- (2) Radio Prague International, Regierung billigt Vorbereitung zum Teilstück-Bau des Donau-Oder-Elbe-Kanals, 05.10.2020, <https://deutsch.radio.cz/regierung-billigt-vorbereitung-zum-teilstueckbau-des-donau-oder-elbe-kanals-8696328>
- (3) Welt, Wie der Main-Donau-Kanal zum großen Flop wurde, 09.11.2014, <https://www.welt.de/regionales/bayern/article134111381/Wie-der-Main-Donau-Kanal-zum-grossen-Flop-wurde.html>